

II-11477 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5695/J

1990 -06- 12

A N F R A G E

des Abgeordneten Dipl. Soz. Arb. Manfred Srb und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend unzureichende Querungsmöglichkeiten bei der A23

Im 22. Bezirk wird derzeit die Süd-Ost-Tangente bis Hirschstetten verlängert. Laut einem Informationsprospekt der Wiener Bundesstraßen AG war geplant, die Situation für alle Verkehrsteilnehmer (Fußgeher, Radfahrer, behinderte und ältere Menschen) zu verbessern und zwar durch bessere und zusätzliche Querungsmöglichkeiten der Straßen- und Bahnbarriere. Aufgrund dieser Zusicherungen und eines Modells der Rampengestaltung erfolgte die Zustimmung der Anrainer. Nun - nach Fertigstellung der Detailplanungen - sind diese Vorhaben angeblich aus Kostengründen zu leeren Versprechungen geworden. Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A N F R A G E

1. Entspricht es den Tatsachen, daß jetzt doch keine zusätzlichen Querungsmöglichkeiten vorgesehen sind? Wenn ja: Warum? Wenn nein: Welche?
2. Entspricht es den Tatsachen, daß die derzeit abgerissene Überquerung Smolagasse/Vernholzgasse mit Stiegen wiedererrichtet werden soll? Wenn ja: Wie lauten dafür die Gründe?
3. Die Unterführung Erzherzog Karl-Straße ist für den PKW-Verkehr in direkter Fahrtrichtung befahrbar. Fußgeher, Radfahrer und Behinderte teilen sich einen Weg, der den Niveauunterschied in Form von Haarnadelkurven bewältigt. Halten Sie dies für eine gute Lösung?

4. Laut Angaben des Ingenieurbüros Rosinak wurde aus Kostengründen vom ursprünglich geplanten Vorhaben Abstand genommen. Entspricht dies den Tatsachen? Wenn ja: Wer erteilte den Auftrag für diese Umplanung?

5. Sind Sie bereit, die ursprünglich vorgesehenen und von der "Wiener Bundesstraßen AG" angekündigten Querungsmöglichkeiten durchführen zu lassen? Wenn nein: Warum nicht?